

Jahresbericht 2019

Bereich Jugendsozialarbeit des SCHIRM-Projekts





Inhalt

Leistungsbereich Anlaufstelle	3
Leistungsbereich Case-Management	6
Leistungsbereich FUN-Projekt	8
Leistungsbereich Fortbildungen, Netzwerktreffen und Beratungen	8
Qualitätssicherung und –entwicklung	12
Statistik 2019 in Übersicht und im Vergleich.....	18

Leistungsbereich Anlaufstelle

Allgemeines

- 251 Tage (inkl. 24., 25. und 26.12.2016) geöffnet, Öffnungszeiten Montag 15Uhr bis 18Uhr, dienstags-freitags 11Uhr bis 14 Uhr und Dienstag und Freitag 17Uhr bis 20Uhr

Kontaktzahlen und Nutzerbeschreibung

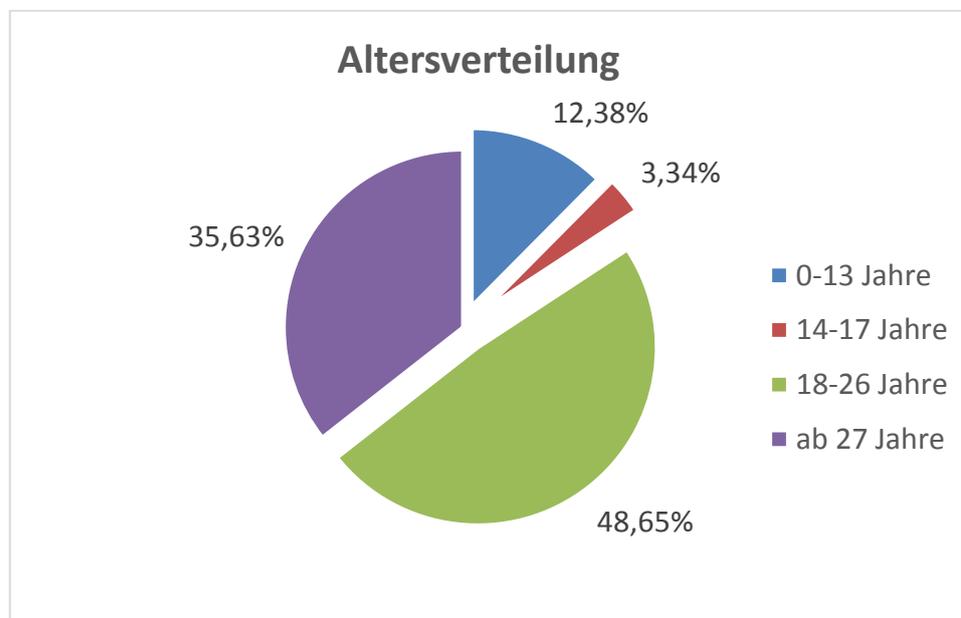
- 367 unterschiedliche in der Datenbank registrierte Nutzer*innen, 60,53% männlich, 38,93% weiblich und 0,53% divers.

- 84% aktuell wohnhaft in Halle (Saale), 12% im Saalekreis, 2% in Städten oder Regionen Sachsen-Anhalts und 2% gaben keine genauen Angaben dazu; davon hatten ca. 40% einen Migrations- und/oder Fluchthintergrund

- 106 Neuzugänge registriert, davon 48,5% mit Migrations- und/oder Fluchthintergrund

- 5.324 Gesamtkontakte, davon 795 anonyme Kontakte mit Nutzer*innen, die nicht in der Datenbank registriert waren. Hierbei handelt es sich um Erstbesuche, welche erst nach weiterem Kontakt registriert wurden und Kinder unserer Nutzer*innen ohne Klient*innennummern

Altersverteilung (bezogen auf 5.324 Kontakte in der Tagesstatistik, prozentualer Anteil):



Ergebnisse und Erfolge der Handlungsziele

Ergebnisse und Erfolge in der Grundversorgung und der Förderung des Gesundheitsbewusstseins

- Verbesserung des Ernährungszustandes
- 4.890 ausgegebene Mahlzeiten



- wöchentliche Bereitstellung von gespendeten Lebensmitteln
 - Verbesserung der hygienischen Situation
- Nutzung der Duscmöglichkeiten 29-mal
- Nutzung der Kleiderkammer 1.125-mal
- Nutzung der Waschmaschinen 425-mal
 - Erhalt und Verbesserung der Gesundheit
 - Nutzung gesundheitspräventiver Angebote 22-mal (hierzu zählen u.a. kleinere Wundbehandlungen oder die Ausgabe von Medikamenten nach ärztlicher Verordnung)
 - Inanspruchnahme des Spritzenaustauschs 188-mal (davon 98% männlich; 85% Halle, 2% Mansfeld-Südharz, 2% Merseburg-Querfurt, 10% Saalekreis, 1% andere)
 - Vergabe von Läusebekämpfungsmitteln und Schwangerschaftstests

regelmäßige Nutzung der Grundversorgungsangebote (mit den Indikatoren: regelmäßige und abwechslungsreiche Ernährung, Körperhygiene, saubere Kleidung) 82,02% (bzgl. der Gesamtzahl von 367 Personen)

Sensibilisierung für und Verbesserung des eigenen Gesundheitsbewusstseins (bspw. Arzt aufsuchen, Anbindung der Schwangeren an das Gesundheitssystem, Auseinandersetzung mit Therapie, Auseinandersetzung mit Konsum, psychosoziale Beratung, Krankenversicherung, Sport) 34,88% der 367 Nutzer*innen vergangenen Jahres

Ergebnisse und Erfolge in der Förderung kommunikativer und sozialer Kompetenzen

- Kommunikationsmöglichkeit und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
- Nutzung kreativer Angebote, wie bspw. Basteln, Kerzen ziehen, Rundgang und Stadtteilstadtteilfest der Freiraumgalerie, kreatives Gestalten der Hausmauer unter Anleitung einer Bundesfreiwilligendienstlerin
- Computernachmittag einmal wöchentlich durch einen ehrenamtlichen Mitarbeiter – im Fokus stehen hier: verantwortungsbewusster Umgang mit dem Internet, Selbstaufbau bzw. Reparatur von Hardware, Verfassen von Lebenslauf- und Bewerbungsschreiben – Nutzung 41-mal
- tägliche Nutzung verschiedener Kommunikationsmöglichkeiten (Telefon, Fax, PC) und der Zugang zu Tagesmedien (regionale Tageszeitung; aktuelle Information und politische Bildung) innerhalb der Öffnungszeiten
- Vergabe von 13 Postadressen
- Stärkung von Solidarität und Teamfähigkeit
 - regelmäßige Gruppenaktivitäten: Kochen über offenem Feuer, Pizza backen, Schlittschuhlaufen, Waldspaziergang, Tischtennisturnier, Billardturnier, Dartturnier, Volleyballturnier, Papierflieger-Wettbewerb, Hafenfest, Hallianz-Spendenlauf, zwei



- Theaterbesuche, Plätzchen backen, Osterschmuck und Weihnachtssterne basteln, Kinobesuche, Besuch eines Fußballspiels im ERDGAS Sportpark, Besuch eines Eishockeyspiels Besuch des Zoos, Baden im Heidensee, Besuch der Ausstellungen „Wohnungslose im Nationalsozialismus“ und „Hotel Global“; Fasching
- eine mehrtägige Gruppenfahrt Mitte September nach Güntersberge mit 7 Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 18-27 Jahren: Wanderung im Wald, Ausflug zur Hängebrücke Titan RT an der Rappbode - Talsperre, gemeinsamer Einkauf, Essen im Restaurant, gemeinsames Grillen, Eis essen, pädagogische Methodenspiele zur Steigerung der Teamfähigkeit

Die **Verbesserung kommunikativer und sozialer Kompetenzen** gemessen an Indikatoren wie Teilhabe an Gemeinschaft, Rückmeldung auf Verhaltensweisen (bspw. um Entschuldigung bitten, gegenseitiges Nachfragen, wie es einem geht, Hilfe anbieten...), eigene Grenzen und die der anderen erkennen, Kontakt suchen, Vertrauen zulassen, Verbindung zu Familienmitgliedern halten oder herstellen usw. gaben sich bei 19,35 % der 367 Nutzer*innen zu erkennen.

Ergebnisse und Erfolge in der kulturellen Integration sowie Förderung von Toleranz und Sensibilisierung kultureller Vielfalt und des gesellschaftlichen Miteinanders

- 40% unserer unterschiedlichen Besucher*innen im letzten Jahr hatten einen Migrations- und/oder Fluchthintergrund
- vermehrt Besucher*innen aus Iran, Somalia, Eritrea
- Teilnahme an Events von Besucher*innen unterschiedlicher Herkunft → regelmäßige gemeinsame Billardrunden, Tischtennis
- Fluchthintergrund und Fluchtgeschichte wird in Gesprächen immer mehr thematisiert
- Inanspruchnahme des Beratungsangebot hinsichtlich juristischer, finanzieller und Fragen rund um Behörden und Anträge in Anspruch genommen
- Hilfe bei Bewerbungsschreiben, Arbeitssuche -> Arbeit wird benötigt für Familiennachzug
- Postadressen
- Beratungsgespräche zu Aufenthalt und Abschiebungen -> große Angst und Unsicherheit spürbar

Die **Kulturelle Integration sowie Förderung von Toleranz und Sensibilisierung kultureller Vielfalt** (gemessen an Indikatoren wie: Nutzer*innen verschiedener nationaler Herkunft sitzen gemeinsam an einem Tisch, grüßen sich, geben sich Tipps; Gespräche über Flüchtlingssituation in Deutschland; Austausch über unterschiedliche Essgewohnheiten,

Lebenswelten, Menschenbilder; Vermittlung zu Behörden; Vermittlung von Patenschaften) fanden bei 15,53 % aller Nutzer*innen (bezgl. der 367 Nutzer*innen) Ausdruck.

Leistungsbereich Einzelfallarbeit

Beratungszahlen und -inhalte

Mit 13 unterschiedlichen Nutzer*innen wurden einzelfallbezogene niedrigschwellige Hilfeangebote intensiviert (intensivere Einzelfallarbeit durch kontinuierliche Beratung und Begleitung bezüglich der Bereiche Existenzsicherung, Unterbringung in einer (alternativen) Wohnform, Rückführung in die Herkunftsfamilie, medizinische Versorgung oder Vermittlung in höherschwellige Hilfeangebote).

Insgesamt wurden 2.093 Beratungsgespräche im gesamten vergangenen Jahr mit folgenden Inhalten geführt.

Rangfolge 2019	Inhalt	Absolute Häufigkeit	%
1	Gesundheitsbewusstsein	386	18,4%
	Krankheit / Gesundheit	223	57,8%
	Drogen / Sucht	91	23,4%
	Schwangerschaft	32	8,3%
	Psychosoziale Beratung	21	5,4%
	Sonstiges	17	4,4%
	KV / RV	2	0,5%
Gesamt:		386	100%
2	Kommunikationsfähigkeit und Stärkung des Gemeinschaftsgefühls	818	39,1%
	Beziehung / Partnerschaft	104	12,7%
	Familie / Angehörige	172	21,0%
	Psychosoziale Beratung	223	27,3%
	Soziales Umfeld	151	18,5%
	Justiz / RA / JVA	54	6,6%
	Erziehungsfragen	56	6,8%
	Sonstiges	32	3,9%
	Politik / Gesellschaft	19	2,3%
	Kita	3	0,4%
	Erstgespräch	4	0,5%
Gesamt:			100%
3	Finanzielle Grundsicherung und Wohnungssicherung, Verselbstständigung	478	22,8%
	Wohnung	106	22,2%
	Finanzen / Einkommen	88	18,4%
	Jobcenter	59	12,3%
	Schulden / Überschuldung	55	11,5%
	Arbeit / Beschäftigung	17	3,6%
	Justiz / RA / JVA	50	10,5%
	Familie / Angehörige	17	3,6%
	Erziehungsfragen	7	1,5%
	Beziehung / Partnerschaft	3	0,6%
	Schule / Ausbildung	7	1,5%

	Sonstiges	9	1,9%
	Einwohnermeldeamt	21	4,4%
	Betreuung	11	2,3%
	Psychosoziale Beratung	3	0,6%
	Drogen / Sucht	1	0,2%
	KV / RV	6	1,2%
	Jugendamt / ASD	9	1,9%
	Arbeitsamt	1	0,2%
	Familienkasse / Kindergeld	1	0,2%
	Ausländerbehörde (BAMF)	4	0,8%
	Brief-/ Schriftkram	1	0,2%
	Soziales Umfeld	2	0,4%
Gesamt:			100%
4	Integration in Ausbildungs- und Erwerbssystem	236	11,3%
	Schule / Ausbildung	99	41,9%
	Arbeit / Beschäftigung	118	50,0%
	Arbeitsamt	1	0,4%
	Drogen/Sucht	1	0,4%
	Jobcenter	10	4,2%
	Sonstiges	7	3,0%
Gesamt:			100%
5	Kulturelle Integration und Förderung von Toleranz	175	8,4%
	Soziales Umfeld	61	34,9%
	Psychosoziale Belastung	23	13,1%
	Sonstiges	24	13,7%
	Politik / Gesellschaft	37	21,1%
	Justiz / RA / JVA	17	9,7%
	Ausländerbehörde (BAMF)	3	1,7%
	Einwohnermeldeamt	1	0,6%
	Erziehungsfragen	9	5,1%
Gesamt:			100%
Gesamt:		2.093	100%

Ergebnisse und Erfolge in der finanziellen Grundsicherung, Wohnungssicherung und Verselbständigung

Im Bereich **Förderung der Lebensverwirklichung bezüglich der Integration in das Ausbildungs- bzw. Erwerbssystem** waren insgesamt 10,62 % (bezogen auf 367 Besucher*innen) u.a. folgende Indikatoren: Besuch Arbeitsamt, Vermittlung ins BIZ, Beginn Ausbildung, Abschluss Ausbildung, Verfassen von Bewerbungen, Auseinandersetzung mit beruflichen Perspektiven, Verbindlichkeiten einhalten, Eigeninitiative usw. zu beobachten.

Eine **Vselbständigung** sowie **finanzielle Grundsicherung und Wohnungssicherung** (Einkommensklärung, Schuldnerberatung, Wohnungssuche und –sicherung, Vermittlung Rechtsberatung, Vermittlung Jugendamt, Versorgung eigener Kinder) konnte bei 14,97% der 367 Nutzer*innen stabilisiert werden.



Ergebnisse und Erfolge in der Stärkung der individuellen Selbsthilfepotentiale

- kontinuierlicher Kontakt (Besuche, Briefe, Telefonate, Päckchen, Weihnachts- und Geburtstagspost) zu 5 Personen in Justizvollzugsanstalten
- kontinuierlicher Kontakt zu 4 Personen in stationärer therapeutischer Unterbringung
- Persönlichkeitsstabilisierung und –entwicklung gestützt durch eine vertrauensvolle Beziehung und kontinuierliche Kontakte durch den/die betreuende/n Sozialpädagogen/in

Leistungsbereich FUN-Projekt

Das FUN-Projekt hatte im vergangenen Jahr an 200 Tagen geöffnet. Die Öffnungszeiten waren montags 15-18 Uhr, dienstags 16-18 Uhr, donnerstags 11-14 Uhr und freitags 16-18 Uhr.

Insgesamt wurde das FUN-Projekt 1.796 Mal genutzt und es trainierten 129 unterschiedliche Personen.

Die Teilnahme weiblicher Sportlerinnen lag im Jahr 2018 bei 3 %.

Weiterhin nutzten Kinder (5%) zwischen 6 und 14 Jahren das FUN-Projekt, die durch eine SPFH betreut werden, außerhalb der regulären SPFH-Betreuung.

Es wurden 40 neue Sportler*innen in der Datenbank registriert.

Ergebnisse und Erfolge in der Entwicklung und Förderung des individuellen Körperbewusstseins

Es zeigte sich, dass Konflikte zwischen Nutzer*innen verschiedener Herkunft noch immer aktuell sind. Durch unterschiedliche Ansichten geraten einzelne Sportler*innen aneinander. Hier ist jedoch hinzuzufügen, dass es sich bei den Nutzer*innen im Vergleich zum Vorjahr vermehrt um People of Colour handelte. Der Hintergrund hierfür war vermutlich der unsichere Aufenthaltsstatus. Dieser hat zur Folge, dass kein Arbeitsverhältnis erlaubt ist und die benannte Personengruppe an effektiver Freizeitbeschäftigung interessiert war.

Zusätzlich waren die steigenden Zahlen während der Sommerferien auffällig. Diese sanken zum Schuljahresbeginn wieder. Einiger der Sommernutzer*innen kamen seither nicht mehr im FUN trainieren. Durch die generell gesunkenen Teilnehmenden Zahlen waren mehr und intensive Einzeltrainingseinheiten möglich. Die Ordnung in den Fitnessräumen hat sich gebessert, doch meist nur mit gezielten Aufforderungen und Hinweisen.

Es war ein Zuwachs an jungen Nutzer*innen zu erkennen.

Leistungsbereich Fortbildungen, Netzwerktreffen und Beratungen

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 277 externe Teilnehmer*innen durch das Fortbildungs- und Netzwerkmodul erreicht.



Fortbildungsveranstaltungen

- fünf Fortbildungsveranstaltungen in unserer Einrichtung mit insgesamt 74 Teilnehmer*innen; Fortbildung „Das war doch nicht so gemeint“ – Workshop für einen bewussteren Umgang mit Vorurteilen und Diskriminierung wurde aufgrund von ungenügenden Anmeldungen abgesagt. Dafür war ein hoher Andrang auf die beiden Fortbildungen „Am Anfang kam Tante Crystal nur am Wochenende, jetzt hat sie sich bei und breit gemacht...“ – Ein Praxisseminar für den Umgang mit Crystal-Konsument*innen (im familiären Kontext) und „Was tun, wenn`s knallt?“ – Umgang mit Konflikten in der Jugendarbeit, sodass beide Veranstaltungen jeweils zu einem weiteren Termin durchgeführt wurden.
- o Themen:
 - „Am Anfang besuchte uns Tante Crystal nur am Wochenende, jetzt hat sie sich bei uns breit gemacht...“ – Ein Praxisseminar für den Umgang mit Crystal-Konsumenten (im familiären Kontext)
 - Geschichte, Wirkungsweise und Konsumverhalten von Crystal Meth
 - Besonderheiten in der sozialpädagogischen Beratung und im niedrighschwelligen Kontext
 - Lohnt ambulante Familienhilfe in drogenbelasteten Familiensystemen?
 - Unter welchen Bedingungen kann ambulante Familienhilfe geleistet werden?
 - Welche Kriterien sprechen für die Herausnahme des Kindes aus dem elterlichen Haushalt?
 - „Was tun, wenn`s knallt?“ – Umgang mit Konflikten in der Jugendarbeit (Externer Referent Kai Hinsen (Dipl. Psychologe, Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle (Saale) GmbH))
 - Einführung der entwicklungspsychologischen Aspekte von Jugendlichen
 - Kennlernen der psychodynamischen Begriffe Abwehr, Widerstand und innerpsychologische Konflikte, Ergänzung durch Selbsterfahrung und Selbstreflexion
 - Vermittlung von Methoden und Handlungsempfehlungen, Übungen in Klein- und Großgruppen
 - Austausch und Reflexion praktischer Erfahrungen aus verschiedenen Arbeitsfeldern
 - „Die wollen nur nicht...“ – Ursache und Wirkungen von sozialer Ausgrenzung im Jugendalter
 - Reflexion der eigenen Erfahrungswelt mit Randgruppen
 - Ausgrenzungsrisiken und soziale Exklusion von Jugendlichen und jungen Erwachsenen



- Individuelle und strukturelle Benachteiligung
- Sichtbarmachen von Privilegien
- Handlungsempfehlungen für die Praxis

Netzwerktreffen

- zwei Netzwerktreffen im März 2019 in Gardelegen und im Oktober 2019 in Weddersleben mit insgesamt 36 Teilnehmer*innen
- o Themen:
 - o Austausch
 - o Standards im Arbeitsfeld
 - o Gast: Miteinander e.V. mit Teilnehmer*innen des SoNet (Soziales Netzwerk für weltoffene und demokratische Jugend- und Sozialarbeit im Altmarkkreis Salzwedel): Vorstellung des Methodenkoffers für Interventionsmöglichkeiten in der Jugend- und Sozialarbeit
 - o Gast: G. Grohmann von der BAG Streetwork und mobile Jugendarbeit
 - o Schwierigkeiten der Mobilien Jugendarbeit im ländlichen/ marginalisierten Raum
 - o Ethische und politische Verantwortung der Sozialen Arbeit
 - o Zeugnisverweigerungsrecht

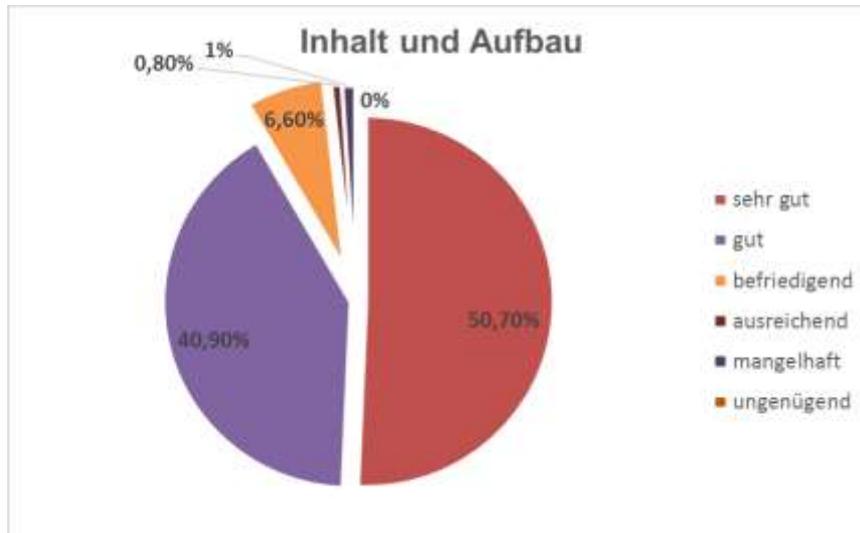
professionsübergreifende Individualgruppenangebote

- o 9 Gruppen mit insgesamt 156 Teilnehmer*innen
 - Netzwerkpartner*innen (z.B. Arbeitskreis Freie Träger)
 - Studierende und Auszubildende pädagogischer und verwandter Professionen (z.B.: Pflegewissenschaften und Erziehungswissenschaften der MLU; Auszubildende Krankenpfleger*innen und Sozialassistent*innen, Christl. Akademie; Polizeischüler*innen, Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt u.a.)

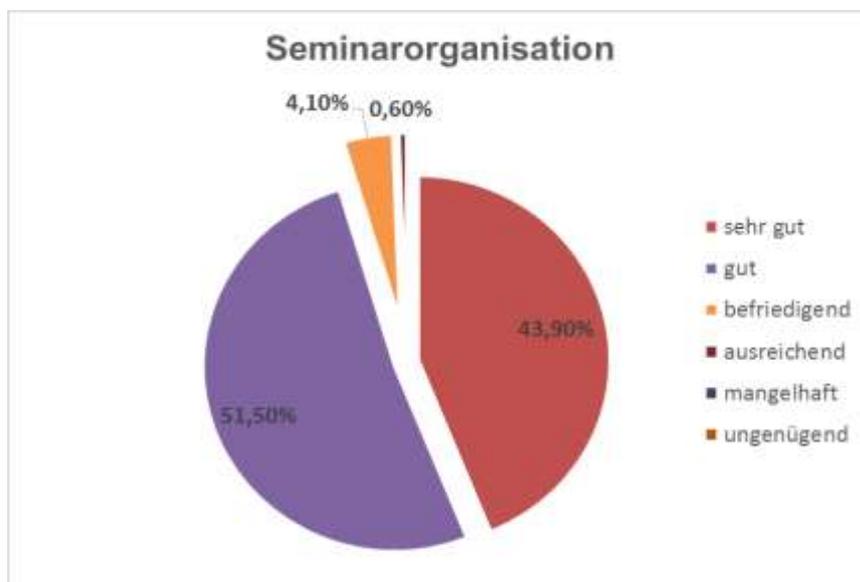
Beratungen

- o sechs Beratungen mit insgesamt elf Personen (Mitarbeiter*innen/SPFH anderer freier Träger, ASD Halle-Saalekreis; Kooperationspartner*innen; Kommunalpolitiker*innen)

Bewertung der fünf Fortbildungsveranstaltungen in unserer Einrichtung mit insgesamt 68 Feedbackbögen



(Items: Seminargestaltung, Verständlichkeit der Darstellungen, Vortragsweise, eingesetzte Methoden, Anteil an Theorie, Anteil an praktischen Übungen, Veranstaltungsunterlagen, Erfahrungsaustausch, Nutzen für die berufliche Praxis)



(Items: Ausschreibungstext, Anmeldeverfahren, Veranstaltungsräumlichkeiten)



Kritik

- mehr Praxisaustausch; Fallbeispiele; Erfahrungsberichte von Betroffenen
- größerer Raum für Praxis
- mehr Methoden

Themenwünsche

- Kindeswohlgefährdung
- Möglichkeiten und Grenzen von Einrichtungen (ASD, Therapeuten usw.)
- Umgang mit und Hilfe bei Obdachlosigkeit
- Deeskalation/ körperliche Deeskalation

Qualitätssicherung und –entwicklung

Prozessqualität

Durch personelle Wechsel war ein neuer Impuls mit neuen Ideen und Herangehensweisen spürbar, was für positive Veränderungen sorgte. Es finden wieder mehr und verschiedene Events statt, die gut angenommen werden. Auch das Interesse an Gesellschaftsspielen ist im vergangenen Jahr stark angestiegen, was die Kommunikation und Harmonie sichtlich verbesserte zwischen den Nutzer*innen mit und ohne Migrationshintergrund.

Jedoch ist zu erwähnen, dass die Beratungsnachfrage weiterhin sehr hoch ist sowie die Nachfrage nach Begleitungen zu Behörden und Ämtern, was durch Zeitmangel meist nur schwer umzusetzen war. Ebenso ist die Nachfrage nach Essenpaketen gestiegen durch Schwierigkeiten mit finanziellen Mitteln hauszuhalten. Besondere psychische Auffälligkeiten der einzelnen Nutzer*innen erschweren Beratungsprozesse, da sie oft von Antriebslosigkeit geprägt sind.

Auch im vergangenen Jahr hatten wir wieder auf die Unterstützung einer*s internationale*n Freiwilligendienstler*in der Organisation Friedenkreis Halle e.V./ Weltwärtsprogramm gehofft. Leider ergaben sich Probleme bei der Beantragung der Visaunterlagen eines jungen Mannes aus dem Kosovo. Damit verzögerte sich sein Start in unserer Einrichtung um ein Jahr. Ende September vergangenen Jahres konnte er seine freiwillige Tätigkeit in unserer

Anlaufstelle beginnen. Als kurzfristigen Übergang übernahmen wir eine junge Frau aus Bosnien über dieselbe Organisation. Diese konnte bei einer anderen sozialen Einrichtung nicht weiter beschäftigt werden und unterstützte somit von Ende Mai bis Mitte September unsere Praktische Arbeit in der Anlaufstelle. Des Weiteren gab es einen Wechsel unserer Dualstudierenden der Iba – Duales Studium Leipzig. Im Oktober wechselte die bisherige Studentin in einen anderen Bereich unseres Trägers und ein junger Student übernahm als Studienanfänger die Aufgaben in unserer Einrichtung.

Strukturqualität

Personelle Rahmenbedingungen

- 3,25 Vollzeitstellen (VBE) verteilt auf vier bis sechs Sozialarbeiter*innen /Sozialpädagog*innen (abgeschlossenes Studium mit sozialpädagogischen Qualifikationen und Zusatzausbildungen)
- außerdem eine Mitarbeiterin in der Küche, eine studentische*r Mitarbeiter*in, ein*e Freiwilligendienstler*in und 6 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen
- Fortbildungen, Netzwerktreffen und Beratungen 0,67 Vollzeitstellen verteilt auf zwei Sozialpädagog*innen/Erziehungswissenschaftler*innen

Räumliche Rahmenbedingungen

- 205,83m²: Büroräume, Anlaufstelle, Gruppenraum/ Kreativraum; inkl. 4 PCs zur Nutzung für die Besucher*innen, Küche, Sanitärbereiche (Männer / Frauen getrennt), Waschmaschinenraum, Kleiderkammer, 2 Lagerräume, Hundehof, Außengelände (Garten) und ein Kraftraum mit 20 Sportgeräten
- Telefon, Fax, Kopierer, Internetanschluss, 5 PCs, Fachliteratur und ein Kleinbus (PKW)

Bedarfsanalyse

- diesjährige Nutzer*innenbefragung in Form eines Fragebogens

Teilnehmergewinning

- Teilnehmer*innengewinnung wie in den vergangenen Jahren überwiegend „von Mund zu Mund“ über unsere Nutzer*innen

Interne und externe Fortbildungen

interne Fortbildungen

drei Qualitätszirkel und eine Klausurtagung:

Prinzipien des Systemischen Aggressions-Managements – Gesprächsführung in Konfliktsituationen Teil 2 – Dirk Schöwe; Arbeit im Tandem; Methoden der kollegialen Fallberatung; Teamsupervision mit Frau Gerlinde Pokladek



reguläre Dienstberatungen: Gäste: Fr. Herfurth-Rogge - Supervisorin

externe Fortbildungen

- „Macht und Ohnmacht“- Wie setze ich mich gegen starke Gesprächspartner durch?
- „Unverschämt fordernd oder einfach nur speziell?“ – Generationen im Team
- Fachtagung zu Schutzkonzepten in der Jugendhilfe
- Workshop zu systemisch wirksam beraten in psychosozialen Handlungsfeldern
- Fachvortrag zu Mythen und Wahrheiten über Ibogain
- Fachtagung „Mehr als nur zur Wahl gehen“ – Formate politischer Bildung in Prävention und Sozialarbeit
- Achtsame Beratung
- Symposium der UHK zu Schmerz und Sucht
- Weltdrogentag: Fachtag der Drobs Halle: Rauchkultur; Kontrollierter Drogenkonsum
- Vortragsreihe der Drobs Mansfeld-Südharz: Frauen und Sucht
- Fachvortrag: Langer Tag des Hanfes
- Children-Treffen: Umgang mit digitalen Medien; Einbeziehung von digitalen Medien in die Soziale Arbeit
- Regionalgruppentreffen der DGSF zu Intervention

Supervision

- Eintägige Teamsupervision mit Frau Gerlinde Pokladek – Leitungswechsel; strukturelle Vorbereitung

Dienstberatungen

- wöchentlich mittwochs von 8.30 bis 11.00 Uhr - organisatorischer Teil & Fallberatungsanteil
- Protokolle werden angefertigt

Fallberatungen/kollegiale Beratung

- ↗ siehe *Dienstberatungen*
- zweimal wöchentliche Übergaben zwischen Früh- und Spätschicht
- einmal wöchentliche Haussitzung haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiter, Protokolle werden angefertigt

Klausurtagung

- 24.05.-26.05.2019

- Themen: Methoden der kollegialen Fallberatung; Teamsupervision mit Frau Gerlinde Pokladek zur strukturellen Vorbereitung auf den Leitungswechsel

Statistik/ Selbstevaluation

- Erfolge und Wirkungen werden durch Beobachtungen und Gespräche der Sozialpädagog*innen erhoben
- EDV-gestützte Datenbank und standardisierte Dokumentation der Besucher*innenkontakte und Arbeit mit Kooperationspartner*innen

Nutzer*innenbefragung

- diesjährige Nutzer*innenbefragung mittels Fragebögen

Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Website (<http://jw-frohe-zukunft.de/schirm>) wird regelmäßig überarbeitet und aktualisiert. Auch dieses Jahr werden der aktuelle Jahresbericht, öffentliche Ausschreibungen der Fortbildungsveranstaltungen und unser Weihnachtsbrief veröffentlicht und somit für alle Interessierten sichtbar.

Die Fortbildungsveranstaltungen wurden im Fortbildungsprogramm für sozialpädagogische Fachkräfte des Landesverwaltungsamtes Sachsen-Anhalt veröffentlicht. Das landesweite Netzwerktreffen für Streetwork und niedrigschwellige Jugendsozialarbeit fand in diesem Jahr zweimal statt und konnte neue Mitglieder gewinnen.

Wir sind auch als Einrichtung in den sozialen Netzwerken Facebook (<https://www.facebook.com/SCHIRM-Projekt-HalleSaale-1035023063236780/>) und seit Frühjahr 2019 auch bei Instagram (<https://www.instagram.com/schirmprojekthalle/>) vertreten. Beide Seiten werden betreut, regelmäßig aktualisiert und für Ankündigungen unserer Events genutzt.

Zum Hallianz-Spendenlauf konnten sich auch in diesem Jahr wieder Klient*innen begeistern und gemeinsam mit unserem Team antreten.

81 Personen aus unterschiedlichen Professionen und Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe besuchten im Frühjahr unser Sommerfest.

Über unsere Einrichtung gab es vier Presseberichte und eine Fernsehbericht (HalleTV).

Kooperation

Kooperationspartner*innen: Drogenberatungsstelle drobs, Jugendämter der Stadt Halle und des Saalekreises, Jobcenter Halle sowie Saalekreis, Agentur für Arbeit Halle, Sozialamt der Stadt Halle, Amtsgericht Halle-Saalekreis, Sozialer Dienst der Justiz und Justizvollzugsanstalten (z.B. Maßregelvollzug Bernburg, Frauengefängnis Luckau-Duben,



Jugendhaftanstalt Raßnitz, JVA Halle), Ärzte (z.B. Substitutionspraxen Jeschke/Bertram und Gerdes/ Darmochwal), Rechtsanwälte (z.B. Umgangs- und Mietangelegenheiten), Schuldnerberatungsstellen (z.B. Verbraucherzentrale und Humanistischer Regionalverband) und Vermieter (z.B. HWG, GWG; Bauverein), Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V., die Migrationsberatung für Erwachsene und den Jugendmigrationsdienst der Stiftung Evangelische Jugendhilfe St. Johannis Bernburg; iba – Duales Studium Leipzig; Friedenskreis Halle e.V.; Jugendcamp Silbersalz Festival; MLU-Praktikumsbörse

Gäste: Mitarbeiter des Jugendamtes FB Bildung und zwei städtische Streetworker*innen; Hr. Schönekäs Verbraucherzentrale Halle; Hr. Schüler DAA – Berufsvorbereitende Maßnahmen; Hr. Ripke + Hr. Gallitz Polizeirevier Halle; Hr. Placke, Fr. Sadowitz, Fr. Schwarze, Fr. Böhme, Hr. Gelhaar Audit(FB Bildung Stadt Halle, Landesjugendamt, Jugendamt Saalekreis); Fr. Herfurth-Rogge Pfarrerin/Supervisorin; A. Führer Medinetz Halle e.V. + Dr. Gröger Gesundheitsamt + Hr. Henning AWO; D. Schöwe SAM-Concept; B. Matuzovic Friedenskreis Halle e.V.- Projekt Weltwärts; K. Berthel Children e.V.; Fr. Eichhorn Migrationshilfe; L. Stoll Forschungsprojekt der Universität Frankfurt; Hr. Wilke Dreyhauptschule Halle; D. Havemann NASA GmbH; A. Melzer, Vorsitzende Klippel-Feil-Syndrom e.V., Beratungsstelle Persönliches Budget; Teilnehmende der AG gegen Gewalt; H. Lange + M. Hohmann (Die LINKE); Kolleg*innen vom MZZ Briefdienst; Fernsehteam von TV Halle; Fr. Zöllner Mitteldeutsche Zeitung; Herr Wilke und Frau Linde (MLU-Praktikumsbörse); Veronica Andreas (Silbersalz-Festival)

Eine Kollegin nahm an einem 2-tägigen Treffen zum Thema „Aufwachsen in digitalisierten Lebenswelten“ von Children for a better world e.V. in Bad Bevensen teil.

Die Pädagog*innen wirkten im vergangenen Jahr in folgenden Arbeitskreisen, Gremien und Netzwerken mit:

- Arbeitskreis Freie Träger
- Jugendhilfeausschuss
- Unterausschuss Jugendhilfe
- AG §78
- Steuerungsgruppe AG §78
- Qualitätszirkel §13 SGBVIII
- AG Gewalt
- Sozialraumplanungsgruppe Südstadt
- Quartiersrunde Silberhöhe
- Quartiersrunde Mitte / Nord / Ost



- Netzwerk psychosoz. Versorgung umF
- Netzwerk Streetwork und Jugendsozialarbeit Sachsen-Anhalt
- BAG Streetwork/ Mobile Jugendarbeit e.V.
- LAG offene Jugendarbeit
- AG Kinder aus suchbelasteten Familien
- FG Gesellschaftliches Leben

**Statistik 2018 in Übersicht und im Vergleich**

SCHIRM - Projekt	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Nutzer*innen, gesamt	218	381	744	542	623	367
davon männlich	111	246	481	347	383	220
davon weiblich	107	135	263	195	240	145
Davon divers						2
Neuzugänge, gesamt	68	290	524	311	178	106
davon männlich	41	210		208	99	57
davon weiblich	27	80		103	79	49
Aktuell wohnhaft						
Halle (Saale)	160	111	647	450	523	305
Anteil in %	73,4%	29%	87%	83%	84%	83%
Saalekreis	24	39	67	65	75	40
Anteil in %	11%	10%	9%	12%	12%	11%
übriges Sachsen-Anhalt	13	15	8	16	12	11
Anteil in %	6%	4%	1%	3%	2%	3%
keine Angabe	21	4	22	11	12	11
Anteil in %	9,6%	1%	3%	2%	2%	3%
davon Migrations-/Fluchterfahrung		212	573	428	232	147
Anteil in %		56%	77%	79%	37%	40%
Kontakte Anlaufstelle, gesamt	4.367	4.995	8.650	7.774	7.035	5.324
Indikator						
ausgegebene Mahlzeiten	5.867	4.788	8.025	6.946	6.381	4.890
Nutzung Duschen	32	42	59	237	95	29
Nutzung Kleiderkammer	587	1.044	2.222	1.722	1.486	1.125
Nutzung Waschmaschine	432	438	941	1.149	743	425
Nutzung Gesundheit	33	27	67	146	189	22
Nutzung kreative Angebote	54	39	15	12	29	15
Friseur	72	38	61	52	82	0
Spritzentausch						
Kontakte männlich	96	134	159	253	298	185
Kontakte weiblich	29	32	21	14	18	3
Kontakte, gesamt	125	166	180	267	316	188
Einzelfallarbeit	23	28	34	25	18	13
Beratungskontakte	1.339	1.731	1.907	1.972	2532	2.093
Kontakte in JVA, Klinik	9	11	12	16	25	9
FUN-Kontakte, gesamt	1.288	2.200	4.000	3.434	2.127	1.796



Impressum

© 2018 S.C.H.I.R.M.-Projekt
der Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“
Halle-Saalekreis e.V.

Rudolf-Ernst-Weise-Str. 8
06112 Halle (Saale)
Telefon: 0345 / 299 89965
Fax: 0345 / 299 89961

E-Mail:
schirm-projekt@jw-frohe-zukunft.de

Homepage:
www.jw-frohe-zukunft.de/s-c-h-i-r-m

Bankverbindung:
Saalesparkasse
IBAN: DE74 8005 3762 0387 3033 16
BIC: NOLADE 21 HAL